

# Bundesbeschluss über das Nationalstrassennetz<sup>1</sup>

vom 21. Juni 1960 (Stand am 1. Januar 2002)

---

*Die Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft,  
gestützt auf Artikel 11 des Bundesgesetzes vom 8. März 1960<sup>2</sup> über die  
Nationalstrassen  
und Artikel 2 des Bundesbeschlusses vom 23. Dezember 1959<sup>3</sup> über die  
Verwendung des für den Strassenbau bestimmten Anteils am Treibstoffzollertrag,  
nach Einsicht in eine Botschaft des Bundesrates vom 5. Februar 1960<sup>4</sup>,  
beschliesst:*

## Art. 1

Zu Nationalstrassen im Sinne der Bundesgesetzgebung über die Nationalstrassen werden die im Anhang zu diesem Beschluss aufgeführten Strassenverbindungen erklärt.

## Art. 2

<sup>1</sup> Der Bundesrat ist ermächtigt, im Einvernehmen mit dem Kanton die Klassierung einer von der Bundesversammlung festgelegten Nationalstrasse zu ändern, wenn verkehrstechnische oder andere wichtige Gründe es erfordern. Kommt eine Einigung mit dem Kanton nicht zustande, entscheidet die Bundesversammlung.

<sup>2</sup> Wo es die Verhältnisse rechtfertigen, ist bei der Projektierung von Nationalstrassen zweiter Klasse auf einen allfällig notwendigen Ausbau dieser Strassen zu Nationalstrassen erster Klasse Rücksicht zu nehmen.

## Art. 3

<sup>1</sup> Die besondere Linienführung der Nationalstrassen im Gebiete der Städte sowie der Übergang der Nationalstrassen ausserhalb von Städten in die städtischen Nationalstrassen und von Nationalstrassen dritter Klasse im Alpengebiet in die entsprechenden Strassen ausserhalb des Alpengebietes werden im Einzelfalle bei der generellen Projektierung festgelegt.

<sup>2</sup> Der Bundesrat entscheidet hierüber bei der Genehmigung der generellen Projekte endgültig.

AS 1960 872

<sup>1</sup> Fassung des Tit. gemäss Ziff. I des BB vom 5. Okt. 1984 (AS 1984 1118; BBl 1984 I 65).

<sup>2</sup> SR 725.11

<sup>3</sup> [AS 1960 368, 1962 5 Art. 4, 1972 596, 1977 2249 Ziff. I 822. AS 1985 834 Art. 39 Ziff. 1]. Der genannten Bestimmung entsprechen heute die Art. 7–9 des Treibstoffzollgesetzes vom 22. März 1985 (SR 725.116.2).

<sup>4</sup> BBl 1960 I 617

**Art. 4**

<sup>1</sup> Dieser Beschluss tritt sofort in Kraft.

<sup>2</sup> Der Bundesrat wird mit seinem Vollzug beauftragt.

**Schlussbestimmungen der Änderung vom 23. Juni 1971<sup>5</sup>**

Mit den Bauarbeiten an der nördlichen und westlichen Umfahrung von Zürich darf erst begonnen werden, wenn feststeht, dass ihre Finanzierung sichergestellt ist.

<sup>5</sup> AS 1971 952; BBl 1970 II 1533

## Liste der schweizerischen Nationalstrassen

	Strassenzug und Strecke	Klasse <sup>6</sup>
N 1	<b>Genf – Lausanne – Bern – Zürich – Winterthur – St. Gallen – St. Margrethen</b>	
	Genf (N) – Ecublens (mit Abzweigung nach Lausanne La Maladière) – Chavornay – Yverdon <sup>7</sup>	1
	Yverdon – Avenches <sup>8</sup>	2
	Avenches – Murten – Bern (Weyermannshaus) <sup>9</sup>	1
	Bern (Weyermannshaus) – Bern (Wankdorfplatz)	1 <sup>10</sup>
	Bern (Neufeld) – Bern (Tiefenastrasse) (Zubringer Neufeld) <sup>11</sup>	2 E
	Bern (Forsthaus) – Bern (Insel) (Zubringer Forsthaus) <sup>12</sup>	3 E
	Bern (Wankdorfplatz) – Luterbach – Egerkingen – Rothrist – Oberentfelden – Dättwil – Neuenhof – Zürich (Hardturmssportplatz)	1
	Zürich (Hardturmssportplatz) – Platzspitz <sup>13</sup>	3 E
	Milchbuckttunnel – Zürich (Aubrugg) <sup>14</sup>	1 E
	Zürich (Aubrugg) – Töss – Ohringen – Attikon – Wil – St. Gallen (W)	1
	St. Gallen (W) – St. Gallen (E)	1 <sup>15</sup>
	St. Gallen (Schoren) – St. Gallen (Kreuzbleiche) <sup>16</sup>	1 E
	St. Gallen (E) – St. Margrethen (Grenze)	1
N 1a	<b>Abzweigung von N 1 – Flughafen Cointrin – Perly – St-Julien (Grenze)<sup>17</sup></b>	1
	Perly – Genf (S, Umfahrung von Plan-les-Ouates) <sup>18</sup>	1 E
N 1b	<b>Zürich (Aubrugg) (Abzweigung von N 1) – Flughafen Kloten</b>	1

<sup>6</sup> 1 E = Expressstrasse erster Klasse

2 E = Expressstrasse zweiter Klasse

3 E = Expressstrasse dritter Klasse

<sup>7</sup> Fassung gemäss Ziff. I des BB vom 19. Dez. 1986 (AS 1987 52; BBl 1985 I 534).

<sup>8</sup> Eingefügt durch Ziff. I des BB vom 19. Dez. 1986 (AS 1987 52; BBl 1985 I 534).

<sup>9</sup> Eingefügt durch Ziff. I des BB vom 19. Dez. 1986 (AS 1987 52; BBl 1985 I 534).

<sup>10</sup> Fassung gemäss BRB vom 15. April 1970.

<sup>11</sup> Eingefügt durch BRB vom 15. April 1970.

<sup>12</sup> Eingefügt durch BRB vom 15. April 1970.

<sup>13</sup> Eingefügt durch Ziff. I des BB vom 19. Dez. 1986 (AS 1987 52; BBl 1985 I 534).

<sup>14</sup> Eingefügt durch Ziff. I des BB vom 19. Dez. 1986 (AS 1987 52; BBl 1985 I 534).

<sup>15</sup> Fassung gemäss BRB vom 20. Jan. 1971 und 10. Nov. 1982.

<sup>16</sup> Eingefügt durch BRB vom 20. Jan. 1971 und 10. Nov. 1982.

<sup>17</sup> Fassung gemäss BRB vom 26. Aug. 1981.

<sup>18</sup> Fassung gemäss BRB vom 26. Aug. 1981.

	Strassenzug und Strecke	Klasse
N 1c <sup>19</sup>	<b>Nördliche und westliche Umfahrung von Zürich</b> Glattdbrugg (Abzweigung von N 1b) – Katzenssee – Weiningen (Anschluss an N 1), Weiningen (Abzweigung von N 1) – Urdorf – Uetlibergtunnel West/Wettswil (Anschluss an N 4)	1
N 2	<b>Basel – Bölchentunnel – Luzern – Stans – Altdorf – Gotthard – Lugano – Chiasso</b> Anschluss an die deutsche Autobahn bei Weil – Hagnau <sup>20</sup> Anschluss an die französische Autobahn bei Lysbüchel – Hagnau Basel (Hagnau) – Hard – Augst – Arisdorf – Sissach – Eptingen – Bölchentunnel – Egerkingen (Anschluss an N 1) Rothrist (Abzweigung von N 1) – Dagmersellen – Sursee – Sempach – Luzern (N) Luzern (N) – Senti – Kasernenplatz <sup>21</sup> Senti – Luzern (S) <sup>22</sup> Luzern (S) – Stans (E) Stans (E) – linksufrige Vierwaldstätterseestrasse – Altdorf – Göschenen Strassentunnel Göschenen – Airola <sup>23</sup> Göschenen – Gotthardpass – Airola <sup>24</sup> Airola – Castione Castione – Lugano (N) Lugano (N) – Lugano (S) Lugano (S) – Chiasso (Grenze)	1 E 1 E 1 1 1 E 1 1 1 2 2 3 2 1 2 1
N 3	<b>(Basel) – Augst – Brugg – Birmenstorf und Zürich – Pfäffikon – Sargans</b> Augst (Abzweigung von N 2) – Frick – Bözberg – Brugg – Birmenstorf (Anschluss an N 1) Zürich (Verkehrsdreieck Platzspitz) – Zürich (Brunau) Zürich (Brunau) – Pfäffikon Pfäffikon – Ziegelbrücke Ziegelbrücke – Walenstadt (W) Walenstadt (W) – Sargans (Anschluss an N 13)	1 1 E 1 2 1 <sup>25</sup> 2

<sup>19</sup> Eingefügt durch Ziff. I des BB vom 23. Juni 1971 (Umfahrung der Stadt Zürich)  
(AS 1971 952; BBl 1970 II 1533).

<sup>20</sup> Fassung gemäss BRB vom 30. Sept. 1968.

<sup>21</sup> Fassung gemäss BRB vom 16. Juli 1962.

<sup>22</sup> Fassung gemäss BRB vom 16. Juli 1962.

<sup>23</sup> Fassung gemäss Ziff. I des BB vom 25. Juni 1965 (Strassentunnel unter dem Gotthard)  
(AS 1965 465; BBl 1964 II 1568).

<sup>24</sup> Fassung gemäss Ziff. I des BB vom 25. Juni 1965 (Strassentunnel unter dem Gotthard)  
(AS 1965 465; BBl 1964 II 1568).

<sup>25</sup> Fassung gemäss BRB vom 9. Jan. 1976.

	Strassenzug und Strecke	Klasse
N 4	<b>Bargen (Grenze) – Schaffhausen – Winterthur und Zürich – Knonau – Cham – Brunnen – Altdorf</b>	
	Bargen (Grenze) – Schaffhausen (N)	2/3 <sup>26</sup>
	Schaffhausen (N) – Schaffhausen (S)	2 E
	Schaffhausen (S) – Winterthur (N) (Anschluss an N 1)	2
	Zürich (Brunau) (Abzweigung von N 3) – Uetlibergtunnel – Knonau – Cham (mit Abzweigung zweiter Klasse nach Blickenstorf [Baar/Zug]) – Holzhäusern	1
	Holzhäusern – Brunnen (S)	2
	Brunnen (S) – Altdorf (Anschluss an N 2)	3
N 5	<b>Luterbach (Solothurn) – Biel – Neuenburg – Yverdon</b>	
	Luterbach (Abzweigung von N 1) – Biel (E)	2
	Biel (E) – Biel (W)	2 E
	Biel (W) – Neuenstadt – Neuenburg – Yverdon (S) (Anschluss an N 1)	2/3 <sup>27</sup>
N 6	<b>Bern – Thun (Gwatt) – ...<sup>28</sup></b>	
	Bern (Wankdorfplatz) (Abzweigung von N 1) – Bern (Freudenbergerplatz)	1 E
	Bern (Freudenbergerplatz) – Thun (Gwatt)	1
	... <sup>29</sup>	
N 7	<b>Winterthur – Frauenfeld – Kreuzlingen (Grenze)</b>	
	Attikon (Abzweigung von N 1) – Frauenfeld – Kreuzlingen (Grenze)	2
N 8	<b>Thun (Gwatt) (Abzweigung von N 6) – Spiez – Interlaken – Iseltwald – Brienzwiler – Brünig – Sarnen – Acheregg (Anschluss an N 2)</b>	2/3
N 9	<b>Vallorbe (Grenze) – Chavornay und Villars-Ste-Croix – Villeneuve – Sitten – Brig – Simplon – Gondo (Grenze)<sup>30</sup></b>	
	Vallorbe (Grenze) – Chavornay (Anschluss an N 1)	2 <sup>31</sup>
	Villars-Ste-Croix (Abzweigung von N 1) – Lutrive (mit Abzweigung nach Corsy) – Villeneuve <sup>32</sup>	1
	Villeneuve – Sitten – Siders – Brig	2
	Brig – Simplon – Gondo (Grenze)	3

<sup>26</sup> Fassung gemäss BRB vom 16. Dez. 1985 und Ziff. I des BB vom 19. Dez. 1986 (AS 1987 52, 1988 562; BBl 1985 I 534).

<sup>27</sup> Fassung gemäss BRB vom 28. Febr. 1972, 24. April 1974 und 9. Jan. 1976.

<sup>28</sup> Fassung gemäss Ziff. I des BB vom 19. Dez. 1986 (AS 1987 52; BBl 1985 I 534).

<sup>29</sup> Aufgehoben durch Ziff. I des BB vom 19. Dez. 1986 (AS 1987 52; BBl 1985 I 534).

<sup>30</sup> Fassung gemäss Ziff. I des BB vom 19. Dez. 1986 (AS 1987 52; BBl 1985 I 534).

<sup>31</sup> Fassung gemäss BRB vom 24. April 1974.

<sup>32</sup> Fassung gemäss Ziff. I des BB vom 19. Dez. 1986 (AS 1987 52; BBl 1985 I 534).

	Strassenzug und Strecke	Klasse
N 12	<b>Vevey – Freiburg – Bern</b> Vevey (Abzweigung von N 9) – Freiburg – Bern (Weyermannshaus) (Anschluss an N 1)	2
N 13	<b>St. Margrethen (Grenze) – Sargans – Chur – Thusis – Bernhardin – Castione</b> St. Margrethen (Abzweigung von N 1) – Sargans – Chur – Reichenau – Thusis Thusis – Hinterrhein (E) <sup>33</sup> Hinterrhein (E) – Bernhardintunnel – Malabarba <sup>34</sup> Malabarba – Pian San Giacomo – Castione (Anschluss an N 2) <sup>35</sup>	2  2/3 2 2
N 14	<b>Luzern – Cham (Holzhäusern)</b> Emmen (Abzweigung von N 2) – Holzhäusern (Anschluss an N 4)	1
N 16 <sup>36</sup>	<b>Boncourt (Grenze) – Delémont – Moutier – Biel</b> Boncourt (Grenze) – Porrentruy – Delémont – Moutier – Tavannes – Biel (Anschluss an N 5)	2/3
N 28 <sup>37</sup>	<b>Anschluss N 13 Landquart – Klosters/Verladestation Vereinatunnel</b>	2/3

<sup>33</sup> Fassung gemäss BRB vom 7. Nov. 1967 und Ziff. I der V vom 1. Dez. 1986  
(AS **1986** 2515).

<sup>34</sup> Fassung gemäss BRB vom 7. Nov. 1967.

<sup>35</sup> Fassung gemäss BRB vom 7. Nov. 1967 und Ziff. I der V vom 1. Dez. 1986  
(AS **1986** 2515).

<sup>36</sup> Eingefügt durch Ziff. I des BB vom 5. Okt. 1984 (Transjurastrasse «Transjurane»)  
(AS **1984** 1118; BBl **1984** I 65).

<sup>37</sup> Eingefügt durch Ziff. I der V der BVers vom 6. Okt. 2000 (Umklassierung der  
Prättigauerstrasse), in Kraft seit 1. Jan. 2002 (AS **2001** 3090 3091; BBl **2000** 3212 3224).